

Mai
- August
2022

Evangelische
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Dortmund

EINBLICKE



„Das Schöne und Gute an der Gewaltlosigkeit ist, dass sie auf ihre Art und Weise die Kettenreaktion des Bösen zu durchbrechen sucht.“

Martin Luther King

„Das Schöne und Gute an der Gewaltlosigkeit ist, dass sie auf ihre Art und Weise die Kettenreaktion des Bösen zu durchbrechen sucht. Mit dem starken Bewusstsein, eine geistige Macht zu sein, ist sie besonders bemüht, der Wahrheit, Schönheit und Güte in dieser Welt zur Herrschaft zu verhelfen ... ich bin der Überzeugung, dass sie der vernünftigste und moralisch beste Weg ist ...“

Martin Luther King

**15.01.1929, ermordet 04.04.1968*

Liebe Gemeinde,

am 4. April 1968 um 18:01 Uhr wurde Martin Luther King auf dem Balkon des Lorraine Motels von dem mehrfach vorbestraften Rassist James Earl Ray erschossen. Wie kaum ein anderer trat King ein für Gewaltlosigkeit im Kampf gegen die Apartheid. Sicherlich war King ein wichtiger Meilenstein hin zur Gleichberechtigung aller Menschen auf der ganzen Welt – wer etwa wollte das bezweifeln.

Indessen ist „seine Methode“, die Gewaltfreiheit, höchst umstritten. King war Pastor. Er kannte die Bergpredigt des Neuen Testaments mit ihrer jesuanischen Maximalforderung: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder genannt werden“. Ein schöner Traum vom Friedenstiften. Ja, wirklich ganz schön. Aber Utopie, gar Illusion zu sein, dürften diese Worte verdächtigt werden. Frieden ist und bleibt die Ausnahme, wenn überhaupt möglich. Klar – nötig ist er. Aber die Realitäten sind nicht so, dass sie friedensstauglich sind. Aber gewiss, Träumen darf man.

Leitete nicht auch M. L. King eine seiner berühmtesten Reden ein mit diesen Worten: „I have a dream ...“. Aber vom Ende seines Lebens her geurteilt: Brutal ermordet. Das hatte er nun davon. Seine Predigt von der Gewaltfreiheit griff offensichtlich doch zu kurz. Er musste Gewalt erleben. Sie besiegelte seinen Tod. Und außerdem: Er berief sich auf Jesus von Nazareth. Ist er etwa alt geworden und starb „lebensatt“? Nein, ca. 30 Jahre alt ist er geworden. Seine Vision vom Frieden konnte sich offensichtlich auch nicht durchsetzen. Nein, nein, so schön das auch klingen mag, das Wort vom Frieden ... schwierig zumindest ist und bleibt es, selbigen nämlich zu einer (oder gar der!) Gestaltungsform für diese unfriedliche Welt machen zu wollen. Der völkerrechtswidrige Ukraine-Angriff von Putin beweist es. Unsere Welt „funktioniert“ anders: Gewalt, Macht, das Recht des Stärkeren – immer waren es diese dominanten Größen, die die Weltgeschichte entscheidend beeinflussten und lenkten. Mag ja sein, dass M. L. King daran glaubte, wenn er (s. o.) sagt: „... ich bin der Überzeugung, dass sie (die Gewaltlosigkeit, Anm. Klm) der vernünftigste und moralisch beste Weg ist ...“, ja, ich nehme ihm das ab. Nur, wer fragt ernsthaft, wenn es um konfliktgeschwängerte Interessen geht, nach dem *vernünftigsten* und *moralisch besten Weg*? Klingt es nicht fast schon belustigend-weltfremd, „... mit dem starken Bewusstsein, eine geistige Macht zu sein, ist sie besonders bemüht, der Wahrheit, Schönheit und Güte in die-

ser Welt zur Herrschaft zu verhelfen?“ Ist Putin an Wahrheit, Schönheit und Güte überhaupt interessiert? Kennt er diese Wörter überhaupt? Wir haben es erlebt: Bombardement auf zivile Ziele ist Absicht, Krankenhäuser, Wohnhäuser, Theater, Brücken, Straßen ... humanitäre Versorgungs- und Fluchtkorridore verhindert, Frauen vergewaltigt, Menschen in Geiselhaft ... das ist Krieg! Furchtbar! Menschenverachtung und Entwürdigung, Demütigung und Entrechtung ... das ist Krieg! M. L. King und Jesus? Illusionisten waren sie. Idealisten meinerwegen. Keinesfalls aber Realisten. Gut, vielleicht mit einer „realen Utopie“ im Herzen. Aber den Reichskanzler Otto von Bismarck gilt es doch jetzt spätestens aus der geschichtlichen Versenkung zu holen mit seinem schlaunen Wort: „Mit der Bergpredigt lässt sich keine Politik machen“. Nahtlos knüpft Helmut Schmidt, der Altbundeskanzler daran an: „Ich war und bin der Meinung, dass es ein Irrtum wäre, die Bergpredigt als einen Kanon für staatliches Handeln aufzufassen ...“. Gewaltfreiheit, Frieden – ein illusionäres Unterfangen angesichts der „harten“ Realitäten divergierender Interessen in der internationalen Politik, zwischen den Nationen, Völkern und unterschiedlichsten Menschen. Die ehemalige Verteidigungsministerin, Frau Kramp-Karrenbauer, war klug mit ihrem Wort nach dem 24.02.: „Ich bin so wütend auf uns, weil wir historisch versagt haben. Wir haben nach Georgien, Krim und Donbass nichts vorbereitet, was Putin wirklich abgeschreckt

hätte. Wir haben die Lehre von Schmidt und Kohl vergessen, dass Verhandlungen immer den Vorrang haben, aber man militärisch so stark sein muss, dass Nichtverhandeln für die andere Seite keine Option sein kann.“ Viele stimmen unumwunden zu. Blauäugig ist alles Gerede von Gewaltfreiheit ... Ja, aber: Ich nehme wahr, vom „Verhandeln“ spricht sie, die Verteidigungsministerin a. D. Und ich überlege: Meint das jesuanische „Frieden stiften“ nicht analog dazu die alternativlose und äußerst mühsame Anstrengung, sich eben genau immer wieder um friedensstiftende Maßnahmen zu bemühen und nicht nachzulassen, alternativlos der Verhandlung immer wieder das Wort zu reden? Gewiss, vielleicht muss manch einem „nachgeholfen“ werden, in der Alternativlosigkeit des Wortes, der Verhandlung und der immer erneuten Bemühung nicht etwa keine Option sehen zu können. Ja, ganz gewiss ist es so.

Die Barmer Theologische Erklärung von 1934 formuliert: „Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner Anordnung an. Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten ...“. Von der „noch nicht erlösten Welt“

spricht dieses wichtige Dokument der Kirchengeschichte aus der Zeit der Auseinandersetzung mit dem martialisches von Anfang an gebärdenden Nationalsozialismus. Bedeutet diese Begrifflichkeit nicht allemal Desillusionierung? Wir leben nicht im Paradies und sind auch nicht umgeben von lauter friedensliebenden Heiligen. Der Verhältnismäßigkeit indessen verweigert sich die Barmer Erklärung nicht. Es geht um das „Maß menschlicher Einsicht“. Somit kann es doch nicht um Vernichtung und brutalste Zerstörung gehen als Maßgabe politischen Handelns in dieser Welt. Sehr wohl aber muss es um möglichste Verhinderung gerade dieser furchtbaren Dinge gehen als politische Forderung. Dass dann „nach menschlicher Einsicht“ auch ein „heilsamer“ Zwang in der „noch nicht erlösten Welt“ ausgeübt werden muss, weil eine andere Verständlichmachung der Plausibilität der Alternativlosigkeit des Friedens nicht möglich ist, dürfte Barmen ethisch implizieren und damit Frau Kramp-Karrenbauer die Zustimmung nicht verweigern. Verhandlung, Gespräch, Diplomatie mit dem immer zu erstrebenden Ziel Frieden (!) indessen sind dann die obersten Maximen politischer Agitation. Von ihnen leiten sich kriterial dann alle Maßnahmen her, die im Vorfeld zu stehen kommen müssen, damit diese Maximen auch eine Erreichbarkeit erlangen können. Konkret: Nicht die Gewaltfreiheit kann die politische Programmatik sein auf politisch aggressives Gebaren, sondern stets nur das „nach

dem Maß menschlicher Einsicht“ anvisierte Ziel, „in der noch nicht erlösten Welt“ in Verhältnismäßigkeit und im Einsatz der Mittel die Alternativlosigkeit zum Verhandeln klipp und klar zu verdeutlichen, sodass eben das Gespräch und immer wieder das Gespräch, Verhandlung und Diplomatie die einzige Chance sein müssen, ein Miteinander der Völker in dieser Welt zu ermöglichen und auch bitte zu erreichen ... und das mit Nachdruck, wenn anders es nicht „verstanden“ wird. Eine Gratwanderung. Ich weiß. Aber unumwunden lautet dann immer wieder das Ziel, das es zu erreichen gilt und das alle Bemühungen im Vorfeld konturiert: Frieden. Der Aggression muss gewehrt werden. Die politische Verantwortung gebietet es. Diese Antwort aber kann nur immer der erste Schritt sein – hin zur Alternativlosigkeit des Redens und Verhandeln mit dem übergeordneten Ziel Frieden.

Ob nicht vielleicht dann Jesus und M. L. King doch keine weltfremden Träumer waren? Ob sie nicht nur stets beharrlich der Welt vor Augen führen wollten, worum es wirklich im Dienste des Lebens (und Überlebens!) zu gehen hat?

Die Aussagen von Jesus und M. L. King bleiben eine „regulative Idee“, ein kritisches Korrektiv allemal ..., aber: Formulieren sie nicht gar „nur“ die Überlebensvision für alle Menschen und Völker?

Herzlich grüßt Sie,
Ihr *Volker Kuhlemann*, Pfr.

Taufest am Pfingstsonntag

Liebe ist etwas sehr sehr Schönes, Bereicherndes und Wohltuendes. In der Regel vollzieht sie sich zwischen Menschen. Liebe ist mehr als „nur“ mögen oder sympathisch sein. Liebe erweist sich durch Nähe. Sie drückt sich aus in Worten. Wie schön sind die begleitenden „Zeichen“, die dieser Nähe und diesen Worten Ausdruck verleihen. Sie vergewissern und beflügeln: Da mag es die verschlungene Umarmung, der zärtliche oder leidenschaftliche Kuss oder auch in vielleicht (nicht nur immer) distanzwahrender Höflichkeit ein Blumenstrauß oder ein anderes ideelles oder materielles Geschenk des geliebten Menschen sein, das beglückt, weil es eben genuin von ihm, dem geliebten und geschätzten Menschen ist. Diese Erfahrung verzaubert: Ein bestimmter Mensch tritt für einen bestimmten Menschen

in unverwechselbarer Einzigartigkeit deutlich in Erscheinung und gehört plötzlich mit hinein in den eigenen Lebensvollzug – gestaltend, konturierend und mitgehend. Ein Leben ohne ... kaum vorstellbar und auch nicht gewollt. Das gesprochene Wort, „Ich liebe dich“, findet seine Gestaltungsform im Ausdruck, im Zeichen und in Formen des Vollzugs.

Genau so ein Zeichen ist die Taufe. Sie ist „verbum visibile“ (Augustin), sichtbares Wort und zugleich signum, Zeichen. Sie ist das deutliche Zeichen der Liebe, kraft dessen Gott uns berührt, anrührt und zärtlich vergewissert: Ich hab' dich lieb. Ich möchte mit dir gehen, dich begleiten, dein Leben gestalten, dich tragen und stützen, dir helfen und dich immer wieder in den Arm nehmen, wenn du stolperst. Ich, dein Gott, möchte es mit dir, du

Menschenkind, unauswechselbar zu tun bekommen und dich lieben. In Treue und Verlässlichkeit verspreche ich mich dir in der Taufe.

Hier liegt der Ursprung für die kirchliche Begrifflichkeit des Protestantismus, dass sie bei Taufe (und Abendmahl) von einem „Sakrament“ spricht. Es ist etwas Unverlierbares, etwas so Verlässliches, Bereicherndes und Schönes, also jedweder Relativierung und Nivellierung enthoben, weil es, das Sakrament, seinen Ursprung in Gottes Zusage selbst hat. Kein Lebenslauf, keine Umstände, keine Widerigkeiten und Widerwärtigkeiten können diese Zusage Gottes gegenüber einem menschlichen Leben rückgängig machen: Du bist getauft. Ich, Gott, stehe zu dir, egal was es an irgendeiner Stelle deines Lebens mit dir auf sich hat. Und weil wir Menschen (wie in der Liebe) vergewissernde Zeichen neben allen zärtlich gesprochenen Worten brauchen, weil sie Nähe vermitteln und uns berühren/anrühren, deshalb ist es gut, dass wir die Taufe haben, in der Menschen mit Wasser berührt werden. „Baptizatus sum!“, „Ich bin getauft worden!“, schreit Luther in höchster Angefochtenheit und Verzweiflung, als er mit dem Bann belegt und für „vogelfrei“ erklärt worden ist von Kaiser und Papst. Dieses schöne äußere Zeichen „hielt“ ihn auf einem Weg der Orientierung fest. Da „hineinkriechen“ wollte Luther täglich, weil die Taufe für ihn verlässlicher, weil zeichenhafter Grund der Vergewisserung war: Gott steht zu

mir. Er steht auf meiner Seite. Er hat es zugesagt. Gott ist treu. Mögen auch Menschen untreu sein. Seine Liebe hält mich. Ich habe das äußere Zeichen empfangen (wenn/weil Worte nicht mehr hinreichen).

Hier hat sich Luther „fest gemacht“. Hier gewann er neuen Mut und Kampfesgeist.

Liebe Gemeinde, auch wir heute brauchen Mut, Orientierung und Vergewisserung im „Kampf um's Dasein“. Die Taufe vermittelt: Du bist nicht allein, du bist geliebt, gewollt, angenommen. Es ist so schön, dass es dich gibt. Diese Zusage ist das Schönste, was wir Menschen mitgeben können auf ihrem Weg durch's Leben.

Taufen wollen wir am Pfingstsonntag, Ich freue mich auf Sie und eine mögliche Taufe mit einem Kind oder jemandem aus Ihrer Familie.

Ach ja, das Alter ist übrigens überhaupt nicht entscheidend.

Ihr
Volker Kublemann, Pfr.

Taufest am Pfingstsonntag

05.06.2022, 11.00 Uhr.

Im Garten | Altes Pfarrhaus
Wenn Sie dabei sein wollen,
rufen Sie mich an
(0231/43 88 310)

oder kommen Sie zu unserem
Informationsabend in unserer Kirche,
am 03.05.2022 | 19.00 Uhr
Markgrafenstraße 125.

Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer – Ausstellung und Vortragsreihe Mai/Juni 2022, Paul-Gerhardt-Kirche

In unserem letzten Gemeindebrief (01/2022) wies ich bereits hin auf unsere Ausstellung in unserer Paul-Gerhardt-Kirche vom 30.04. bis 26.05.2022 über den bedeutenden Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer (*04.02.1906; + 09.04.1945).

Diese Ausstellung wird „flankiert“ durch eine Vortragsreihe, zu der ich Sie im Namen unseres Presbyteriums sehr gern einladen möchte. Die Vorträge finden jeweils um 19 Uhr in unserer Kirche statt, Markgrafenstraße 125. An jedem Abend ist Gelegenheit zur Aussprache gegeben. Ca. zwei Stunden umfasst ein Abend.

Inhaltlich versuchen die Vorträge, den Theologen, den Christ und den Zeitgenossen den Hörerinnen und Hö-

vern nahezubringen. (Der hier verwendete „Dreiklang der Begrifflichkeit“, um D. Bonhoeffer in der Vielschichtigkeit seines Wirkens zu charakterisieren, verdankt sich dem Freund Bonhoeffers, Eberhard Bethge.)

Bonhoeffer provoziert – mit seiner Theologie als auch in seinem Tun und Verhalten als Ev. Pfarrer und Theologieprofessor. Von der „schlichten“ Christusgläubigkeit in der „Nachfolge“ und anfangs vom in der Bergpredigt für Bonhoeffer grundgelegten Pazifismus überzeugt reicht sein Leben in ökumenischer Weite zunehmend mehr und mehr unmittelbar hinein in die Geschehnisse konspirativer Tätigkeit, deren Höhepunkt die versuchte Beseitigung Adolf Hitlers durch Tötung durch Stauffenberg am 20.07.1944 in der Wolfsschanze bildete. Die Überlegungen seiner Ethik und auch seiner Gefängnisbriefe (Bonhoeffer wurde am 05.04.1943 wegen Wehrkraftzersetzung inhaftiert und blieb inhaftiert bis zu seinem Tod durch den Strang am 09.04.1945, nachdem er angeklagt worden war wegen Hochverrats) sind höchst aufschlussreich hinsichtlich dessen, wie ein Christ in der „Nachfolge“ gerade in der Bereitschaft zur Tötung eines Diktators exakt die Konturen des geforderten Gehorsams in der Nachfolge Jesu Christi erkennt. Das verblüfft manch einen Betrachter seines Lebens bis heute. Befreiendes machen andere aus, die (wie Bonhoeffer damals) nach





Vortragsreihe – Dietrich Bonhoeffer

04.05.22
**Dietrich Bonhoeffers
 unbequemes Vermächtnis**
 Pfr. Volker Kuhleemann

11.05.22
**Jesus Christus als Fundament
 der Theologie
 bei Dietrich Bonhoeffer**
 Prof. Dr. Peter Maurer

18.05.22
**Geheimnis der Freiheit:
 Die Gedichte Dietrich
 Bonhoeffers aus der Haft**
 Pfr. Ulrich Dröge

25.05.22
**Mut zur Verantwortung –
 Dietrich Bonhoeffer als Vorbild**
 Pfr'in Karin Kamrowski

01.06.22
**Dietrich Bonhoeffers
 Weg in den Widerstand**
 Prof. Dr. Hans-Martin Lübking

**Jeweils 19 Uhr
 Paul-Gerhardt-Kirche
 Markgrafenstr 125
 44139 Dortmund**

**Führungen bitte anfragen:
 buero@pg-dortmund.de
 (02 31) 12 62 71**

**Weitere Öffnungszeiten
 entnehmen Sie bitte
 Schaukasten und Homepage:
 http://pg-dortmund.de**

einem verantwortlichen Tun (vielleicht in aussichtsloser Lage, wo alle „üblichen ethischen Mechanismen“ ihre Plausibilität längst verloren haben) hier und heute fragen und auch die Schuldfrage (möglicherweise in der Verneinung „nur“ gesinnungsethischer Normierung) nicht tabuisieren, sondern die Bereitschaft aufbringen, sich hin zu einer Verantwortungsethik durchzuringen, die die Schuldübernahme zu ihrem sie auszeichnenden Merkmal werden lässt und dieser Gewichtung eine strukturelle Verankerung zuweist.

Dietrich Bonhoeffer ist und bleibt „spannend“ – in seinem Leben und in seiner Theologie. Das eine bedingt das andere. Das ist in kaum einem anderen Leben so deutlich zu greifen wie in dem Leben des Dietrich Bonhoeffer.

Lassen Sie sich also einladen zu diesen Vorträgen!
 Im Namen des Presbyteriums,
 Ihr
 Volker Kuhleemann, Pfr.

Sax meets Organ

Gipfeltreffen zweier Blasinstrumente

Zwei Blasinstrumente, die Orgel, die „Königin“ der Blasinstrumente, und das neuzeitliche Saxophon treffen aufeinander.

Im ersten Moment ist dies nicht direkt vorstellbar. Tatsächlich haben schon seit vielen Jahren unterschiedliche Komponist*innen aus Deutschland und aus anderen europäischen Ländern die Vorstellung gehabt, dass diese beiden Instrumente sehr gut zueinander passen können. Bis zum heutigen Tage haben Komponist*innen wie z. B. Friedemann Graef, Hans M. Limberg, Martin Torp, Robert Jones, Denis Bedard, Enrico Pasini und Hartmut Tripp unzählige Kompositionen geschrieben, sei es für Konzerte oder auch für den Gottesdienst.

Beim Gipfeltreffen zweier Blasinstrumente werden von Burghard Corbach, Saxophon, und Georg Korte, Orgel, in erster Linie Original-Kompositionen dargeboten.



Trompete und Orgel

Daniel Hufnagl, Solotrompeter bei den Dortmunder Philharmonikern, und Simon Daubhäußer, Dekanatskirchenmusiker im Erzbistum Paderborn an der Propsteikirche Dortmund, können bereits auf zahlreiche gemeinsame Auftritte im Raum Dortmund zurückblicken. Umso mehr freuen wir uns, sie im Mai erstmals auch in dieser Formation in unserer Sonntagsereignis-Reihe in der Paul-Gerhardt-Kirche begrüßen zu dürfen.

Sonntagsereignisse

Trompete und Orgel

29.05. | 17.00 Uhr
 Kirche

Sax meets Organ

12.06. | 17.00 Uhr

Chorkonzert

Am 14.05.2022 um 17 Uhr findet in der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde ein Chorkonzert statt. Der Dortmunder Kammerchor Total Vokal präsentiert sich zum ersten Mal seit der Covid-19 Pandemie mit einem bezaubernden a-cappella-Programm. Meisterwerke der Chorliteratur von der Renaissance durch die Romantik bis hin zu zeitgenössischen Komponist*innen erwarten uns in diesem Konzert. Im zweiten Teil werden in Solidarität mit der aktuellen Situation in der Ukraine Chorwerke über den Frieden gesungen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

50 Jahre, 60 Jahre, 70 Jahre Konfirmation ...

Jubiläum am 06.11.2022 in Paul-Gerhardt

Erinnern Sie sich noch? Lang ist es her ... ja, 50, 60 oder 70 Jahre. Sie sind konfirmiert worden.

Es waren die Jahre 1952, 1962 bzw. 1972. Gern möchten wir dieser Konfirmationen gedenken – auch derer, die „dazwischen“ erfolgten, oder anders ausgedrückt, die sich also um die Jahre 1952, 1962 und 1972 „herumlagerten“ und jetzt möglicherweise nicht ein „rundes“ Jubiläum aufweisen, sondern eben eine um ein rundes Jubiläum herumgelagerte Zeitspanne zurückliegen (vielleicht 51 oder 52 Jahre, 61 oder 62 Jahre, 71 oder 72 Jahre konfirmiert oder noch ein Jahr mehr dazukommend).

Coronabedingt konnten wir in den letzten beiden Jahren eines solchen „runden“ Jubiläums nicht gedenken. Diesmal möchten wir es wagen.

Das heißt jetzt für Sie: Falls Sie es nicht mehr exakt wissen, in welchem Jahr Sie eingeseget worden sind zur Konfirmation, dann schauen Sie doch bitte einmal in Ihrer Konfirmationsurkunde nach, wann denn Ihr Konfirmationsdatum genau war. Sollten Sie in der genannten „Jahrgangsklasse“ liegen und einem Gedenken dieses Ereignisses nicht abgeneigt gegenüberstehen bzw. sich über eine Einladung zu einem solchen Jubiläumsgedenken in unserer Kirche freuen, dann melden Sie sich doch bitte bei uns im Gemeindebüro (Tel.: 0231 / 12 62 71) oder per E-Mail:

do-kg-paulgerhardt@ekkd.de

Alle weiteren Informationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bzw. Ihrer Interessensbekundung.

Was jetzt schon gesagt werden kann ist, dass wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10.00 Uhr in unserer Paul-Gerhardt-Kirche beginnen werden. Im Anschluss daran erfolgt ein gemeinsames Mittagessen. Eine gereichte Tasse Kaffee/Tee mit einem Stück Kuchen beendet dann diesen Gedenktag, der im Zeichen des Wiedersehens und des Austauschs von gemeinsam erinnerten Begebenheiten stehen soll.

Ach ja, wenn Sie nicht bei uns konfirmiert worden sind, sondern in einer anderen Kirche, jetzt aber in unserem Gemeindebezirk leben/wohnen, sind Sie dennoch herzlich willkommen.

Ob wir uns sehen/näher wahrnehmen können, liegt jetzt an Ihnen, nämlich daran, ob Sie sich bei uns melden.

Ich freue mich auf Sie und Ihre seit der Konfirmation gemachten Erfahrungen.

Lassen Sie sich herzlich grüßen im Namen unseres Presbyteriums,

Ihr

Volker Kublemann, Pfr.

Zur Erinnerung!
Gottesdienst
an Christi Himmelfahrt
26.05. 11.00 Uhr
Auf der Terrasse

Grillen im Pfarrgarten

am 19.08.2022 ab 18.00 Uhr

„Ach, was war das wieder ein schöner Abend ...“, so verabschiedeten sich nicht nur wenige Menschen unserer Kirchengemeinde bei mir, die in den vergangenen Jahren an unseren Grillabenden hinten im Pfarrhausgarten (mit Terrasse) teilgenommen hatten.

Gemeinschaft, Reden, Erzählen, Austausch, Essen, Trinken, neue Menschen kennenlernen – all das gehört inhaltlich zu einem solchen Abend wie selbstverständlich dazu.

Oft bekomme ich mit: „Mensch, du bist auch hier ... wir haben uns aber schon lange nicht mehr gesehen ... wie geht es dir, deinem Mann/deiner Frau/deinen Kindern?“ Und schon sind Menschen, die sich lange nicht gesehen haben, wieder im Gespräch. Ja, auch neue Kontakte werden geknüpft.

Sie merken: So ein Grillabend in Paul-Gerhardt ist bereichernd, er ist schön, unkompliziert und verbindet.

2022 ist deshalb richtig schön, weil sowohl unser Orchester als auch unser Kirchenchor, beide, zugesagt haben, dass sie an dem Abend unter uns sein wollen, mit uns feiern und uns auch durch ausgewählte Musikstücke bereichern wollen. Somit geht es nicht nur um das leibliche Wohl, sondern auch die (musikalische) Seele erhält Stärkung.

In der Vergangenheit hat es sich stets als unkompliziert erwiesen, dass Menschen sich bereit erklärten, einen Salat oder eine Nachspeise, Brot oder eine andere Leckerei zu spenden für den Verzehr (neben Grillgut, das gemeindlicherseits besorgt wird).

Wenn Sie sich einladen lassen, solches tun zu wollen, melden Sie sich bitte bei unserer Presbyterin **Katrin Schlegel**,

Tel. 0175 / 20 00 258 oder per E-Mail: k.schlegel@magenta.de

Es braucht nicht betont zu werden, dass wir uns über jede von Ihnen gespendete Leckerei sehr freuen.

Aber auch sei deutlich vermerkt: Wir freuen uns auf Sie, wenn Sie sich einladen lassen.

Ach ja: Bitte melden Sie sich an im Gemeindebüro, Tel. 0231/126271 oder do-kg-paulgerhardt@ekkd.de

Im Namen unseres Presbyteriums und unserer Mitarbeiter*innen spreche ich diese Einladung aus.

Herzliche Grüße, Ihr *Volker Kublemann, Pfr.*

Wandern

mit lieben Menschen

der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Alleine sich auf den Weg machen, ach nein. So schön ist das nicht. Gemeinsam mit anderen netten Menschen den **Bergbauwanderweg durch's Muttental bei Witten** für ca. 3 Stunden laufen, das hätte was ...

Nicht nur einen Nachmittag in Gemeinschaft erleben, sondern gemeinsam einen Weg erwandern – das hat immer noch einmal eine besondere Note. Denn bei zurückgelegter Strecke von **ca. 8 km** mit **mittelschwerer Beanspruchung** (bitte mit festem Schuhwerk) kann man schon genugtuend feststellen: Ja, heute zumindest warst du kein *couch potatoe*, also Stubenhocker, sondern hast ein Stück weit die Natur genießen können, warst mit anderen Menschen in Kontakt und hast dann auch noch am Ende der Wanderung in dem sehr

nett gelegenen „Bethaus“ etwas essen können.

Klar, wer mitwandern möchte, muss sich anmelden, damit wir entsprechend planen können. Bitte tun Sie das bei mir: Volker Kuhleemann, Tel. 0231 / 43 88 310 oder per E-Mail: v.kuhleemann@online.de

Wandern

22.05.2022 | ca. 11.30 Uhr
(nach dem Gottesdienst)
Anmeldung bis Freitag, 13.05.2022

Wichtig:

Wir wollen morgens mit dem Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche beginnen. Wer hier für sich Schwierigkeiten sieht (wegen der zu frühen Uhrzeit ... und nicht etwa, weil er* sie etwas gegen den netten Pfarrer hat!): Um ca. 11.30 / 11.45 Uhr wollen wir dann starten ab Paul-Gerhardt-Kirche (wir haben einen Gemeindebulli

zur Verfügung und ansonsten fahren wir mit Privat-PKWs und bilden Fahrgemeinschaften). Wer sein Auto zur Verfügung stellt und andere Personen mitnehmen kann, sage es mir bitte bei der **Anmeldung**. Diese hat bitte zu erfolgen bis **Freitag, den 13.05.2022**.

Vorher:

Für die Beschäftigten im Bethaus ist es einfacher, wenn sie zuvor erfahren könnten, was Gäste einer Gruppe verzehren wollen. Das Bethaus wird mir vorher eine Speisekarte zukommen lassen, die ich den an unserer Wanderung Teilnehmenden auf Abfrage gern zur Verfügung stelle (Kaffee, Kuchen, warme Gerichte). Sie suchen bitte in Ruhe aus. Bei Ihrer verbindlichen Anmeldung (bis 13.05.2022) nennen Sie mir bitte, wofür Sie sich entschieden haben. Ich

teile die gesammelte Bestellung dann dem Bethaus-Personal mit. Damit ist ein einigermaßen reibungsloser Ablauf gewährleistet, wenn wir mit einer Gruppe von ca. 25 Personen dort eintreffen (für 16.00 Uhr haben wir reserviert für ca. 25 Personen).

Könnte ich Ihnen dieses Angebot körperlicher Ertüchtigung nahebringen und Sie gar motivieren zur Teilnahme? Dann melden Sie sich rechtzeitig an. Ein schöner Tag wird es bestimmt (die Erfahrung der letzten Wanderung auf dem Kulturwanderweg Listertalsperre bewies es).

Ich bin gespannt auf die Zusammensetzung der diesjährigen Gruppe ...

Herzlich,
Ihr
Volker Kuhleemann

Kreiskirchentag 2022

Der Kreiskirchentag wird in diesem Jahr vor allem von hauptamtlich mitarbeitenden Menschen ausgerichtet und durch ein gezielt geplantes Programm ergänzt.

Rund um St. Reinoldi mit den Partner-Stadtkirchen St. Marien und St. Petri dürfen Sie sich auf ein buntes Programm unter dem Motto „Glück auf und Halleluja“ freuen. Mit Bühne, Unterhaltung, Kultur, „Rotem Sofa“ (Promitalk), Kirchentags-Buden, spannenden kirchliche Räumen, offenen Kirchen und Gemeindehäusern, Mitmachaktionen zum „spontanen“ Verweilen und Selbst-aktiv-werden-

lädt der Kirchenkreis Sie ein.

Themenschwerpunkte sollen Nachhaltigkeit, Klimaschutz; gesellschafts-politische Themen; weltweite bunte Kirche sein.

Kreiskirchentag 2022

27.08.2022
11 bis 16 Uhr
Rund um St. Reinoldi

Zum Vormerken:

Tag des offenen Denkmals

„KulturSpur“

10./11.09.

Programm in Paul-Gerhardt am 11.09.

*Liebe Leser*innen,*

auch in diesen Einblicken möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick geben, was in der Kita der Gemeinde so passiert und welche Themen uns beschäftigen:

Ein Thema sticht da besonders hervor, mit dem wir uns auch schon mit den Kita-Kindern auseinandersetzen: Der Krieg in der Ukraine.

Auch bei uns im Haus wird das Thema „Krieg“ bei den Kindern aufgegriffen und gemeinsam auf kindgerechte Art bearbeitet. Manche Kinder hören es im Radio, sehen es in den Nachrichten oder bekommen es bei Gesprächen der Erwachsenen mit. Denn dieser Krieg, der gar nicht weit von uns und unserem Zuhause entfernt ist, geht an keinem spurlos vorbei. Wir schauen uns Bücher an, die von Frieden, vom Vertragen und vom Streiten handeln. Wir führen Gespräche mit den Kindern und erklären ihnen das, was sie nicht verstehen, so gut wie wir es wissen.



Was sie aber gut verstanden haben ist, dass Menschen in ein anderes Land fliehen müssen und dann gar nichts mehr haben. Aus diesem Grund haben wir eine Sammelaktion in der Kita gestartet. Wir haben in Absprache mit der Hilfsaktion „Grenzenlose Wärme“ an den Westfalenhallen die Dinge gesammelt, die dringend benötigt werden. Auf den Bildern bekommen Sie einen kleinen Einblick darüber, wie viel es war. Dafür sagen wir allen Familien ganz herzlichen Dank für ihre Spenden.

Ein weiteres Thema hat uns eine Zeitlang beschäftigt: UPCYCLING

Deshalb startete unser Upcycling-Projekt mit dem Thema: „Aus alt mach neu“.

Das Projekt entstand aus dem Wunsch vieler Kinder, Roboter und Autos basteln zu wollen. Dieses Interesse haben wir aufgegriffen und mit dem Thema „Up- und Recycling“ verbunden.

Bevor es an die Arbeit ging, bekamen die Kinder einen kurzen Einblick zum Thema „Re- und Upcycling“.

Hierzu wurden ihnen einige Beispiele von Künstler*innen gezeigt, welche viel Zeit in ihre Kunstwerke investierten, bevor diese ausgestellt wurden. So waren die Kinder motiviert, sich langfristig mit einem Projekt zu beschäftigen, das von der Idee bis zur Fertigstellung immer interessanter für den*die Betrachter*in wird.

Wir staunten sehr darüber, dass einige Kinder über das Thema „Up- und Recycling“ schon sehr viel wussten und dieses Wissen mit den anderen Kindern und uns teilten.

Die Materialien für das Projekt, wie unter anderem CDs, Kabel, Kartons und Milchtüten, wurden zahlreich von den Eltern gespendet. Eine Woche arbeiteten die Kinder ausdauernd,

planvoll und mit viel Herzblut an ihren Kunstwerken. Es entstanden Kakaomaschinen, Roboter, Raketen, rollende Rollen und vieles mehr. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

In der zweiten Projektwoche war der große Tag da und es fand in der Kita eine Ausstellung in unserem Mini-Museum statt (siehe Bilder). Dafür hat jedes Kind auch ein Namensschild für sein Kunstwerk gestaltet. In den Bring- und Abholzeiten hatten die Eltern die Möglichkeit, sich das Kunstwerk ihres Kindes und auch alle anderen Kunstwerke anzusehen. Voller Stolz präsentierten die Kinder ihre und die Kunstwerke ihrer Freunde. Nach der Ausstellung nahmen die Kinder ihre Ausstellungsstücke mit nach Hause.

Hier ein paar Eindrücke dazu:



Konfirmandenarbeit

wir suchen die „Neuen“

Unser nächster Konfirmand*innen-Jahrgang beginnt nach den Sommerferien. In der Zeit der Vorbereitung auf die Konfirmation soll es Raum geben, miteinander zu reden und zu diskutieren, Erfahrungen in der Gruppe zu sammeln, zu spielen, kreativ zu sein, Kenntnisse über den christlichen Glauben zu vertiefen, die Gemeinde näher kennenzulernen, und sich der eigenen Beziehung zu Gott bewusster zu werden.

Eingeladen seid ihr, liebe zukünftige Konfis, wenn entweder der 12. Geburtstag im Laufe des ersten KU-Jahres ansteht oder ihr in die 7. Klasse kommt. Ihr müsst noch nicht getauft sein.

Der Katechumenen- bzw. Konfirmandenunterricht findet in der Regel 14-täglich dienstags von 16 bis 18 Uhr statt. Ergänzende Termine werden abgesprochen. Ein Teil des Unterrichts kann digital, als Selbstlerneinheiten oder in Form von Gruppenaufgaben erfolgen.

Wir als Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde würden uns freuen, wenn Ihr Kind sich / wenn du dich für die Vorbereitung und die Konfirmation in unserer Gemeinde entscheiden würde/ würdest.

Bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro zur Erfassung der Daten Ihres Kindes und geben Sie eine E-Mail-Adresse an, unter der ich ein Elternteil erreichen kann.

Alles Weitere erfahren Sie und Ihr Kind dann per E-Mail.

Mit herzlichen Grüßen

Natascha Luther

Kirche mit Kindern

Wir haben für die nächsten Monate abwechselnd Gottesdienste mit kindgerechter Liturgie/ Familiengottesdienst und KiKi* geplant:

15.5. Gottesdienst mit KiKi

19.6. Gottesdienst
mit kindgerechter Liturgie

*KiKi

Kinder ab ca. 3 Jahren (gerne mit einem Elternteil) werden im Laufe des regulären 10.00 Uhr Gottesdienstes eingeladen, im Kinderkirchenraum kindgerecht mit einer Geschichte spielerisch und kreativ den Gottesdienst zu feiern.

Jesus' bunter Haufen

*ein Spiel für geschickte Planer*innen und glückliche Läufer*innen*

In einem „Crossover“ zwischen der Nerdchurch und dem Kindergottesdienstteam von *Marie feiert mit Paul* ist aus den Erzählfiguren zu den Geschichten über die Jünger*innen ein Spiel entstanden, das Kinder basteln und spielen können.

In „Jesus' bunter Haufen“ spielen wir gemeinsam. Wir lassen Jesus durch Israel laufen und einen Haufen verschiedenster Freund*innen suchen, um diese mit den richtigen Ideen – die wir unterwegs auch finden müssen – einzusammeln.

Dazu bewegen wir uns durch eine Landschaft, die nach und nach von uns aufgebaut wird.

Alles Weitere findet ihr hier:

<https://mariefeiertmitpaul.de/>

Eltern-Kind-Arbeit

Für die Kleinsten:

Im April wollen wir wieder durchstarten mit einem Angebot für Krabbelkinder.

Ab ca. dem 6. Monat bis zu einem Alter von etwa einem Jahr.

Donnerstagsvormittags nach Absprache.

Für Kinder, die laufen können

ab ca. 1 Jahr

montags, 16.00 Uhr

Diese Gruppe trifft sich meist draussen. Ihr Kind muss nicht sicher laufen können, sollte aber aufstehen und sich bewegen können.

Matschhose nicht vergessen!

Bitte wenden Sie sich für beide Gruppen zunächst an Natascha Luther zur Koordination.

Jugendfreizeit

18.-30. 7.2022

Im Herbert-Kießling-Wanderheim, Moosbach, Bayern

Anreise mit der Bahn/ PKW/ Bulli
Wir freuen uns auf: eine Wiese zum Zelten, ein Haus mit Betten, eine Küche zum Selber Kochen.

Die Reise kostet 305,00 €; niemand soll jedoch aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben.

Es sind noch Plätze frei.

Natascha Luther & Team

An Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit interessierte Jugendliche und Eltern können sich an uns wenden: n.luther@pg-dortmund.de
Die Gruppenleitungen der Pfadfinder erreichen Sie unter: pfadfinder@pg-dortmund.de

PAUL-GERHARDT AKTUELL

Fortführung der Termine von Seite 20

03.07.	10.00	Gottesdienst, Pfr'in Kamrowski
10.07.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
17.07.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
18.07.		Jugendfreizeit Moosbach bis 30.07.
24.07.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
31.07.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
07.08.	10.00	Gottesdienst, Pfr'in Kamrowski
10.08.		Wiederbeginn der Gruppentreffen
14.08.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
19.08.	18.00	Grillen im Pfarrgarten
21.08.	10.00	Gottesdienst mit kindgerechter Liturgie, Pfr'in Kamrowski
28.08.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann



Pfarrer
Volker Kuhlemann

0231-43 88 310
Handy 0157-560 93 209
v.kuhlemann@pg-dortmund.de



Pfarrerin
Karin Kamrowski

0231-79 12 33
Handy 0178 665 68 23
karin.kamrowski@ekkdo.de



Gemeindepädagogin
Natascha Luther

0231-12 52 12 oder 0231-185 72 17
WhatsApp & Signal: 0179-73 10 471
n.luther@pg-dortmund.de

Pfadfinder

pfadfinder@pg-dortmund.de



Gemeindebüro
Susanne Helms-Twente

0231-12 62 71
Fax: 0231-12 36 58
do-kg-paulgerhardt@ekkdo.de



Kindergarten
Susanne Daum

Markgrafenstr. 121
0231-22 202 780
kita.markgrafen@ekkdo.de



Kirchenmusik
Ulrike Lausberg

ulrike.lausberg@t-online.de

Foto Deckblatt: K.Clevermann

Hinweis der Redaktion:

Die in der letzten Ausgabe mit dem Artikel „Vor der Entstehung von Vorurteilen“ begonnene Reihe in der Rubrik „Kirche und Gesellschaft“ wird in der nächsten Ausgabe mit einem Artikel von Matthias Dudde fortgesetzt.

Die **EINBLICKE** werden vom Presbyterium der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Dortmund herausgegeben.

In den Einblicken der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) an Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Presbyterium oder dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Mai

01.05.	10.00	Gottesdienst Ausstellungseröffnung: Leben und Werk Dietrich Bonhoeffers, Pfr. Kuhlemann
03.05.	19.00	Informationsabend für Eltern zum Taufgottesdienst am 05.06. (s.S. 5f.), Pfr. Kuhlemann
04.05.	19.00	Vortrag: „Dietrich Bonhoeffers unbequemes Vermächtnis“, Pfr. Kuhlemann
08.05.	10.00 11:30	Konfirmationsgottesdienst Gruppe I, Frau Luther Konfirmationsgottesdienst Gruppe II, Frau Luther
11.05.	19.00	Vortrag: „Jesus Christus als Fundament der Theologie bei Dietrich Bonhoeffer“, Prof. Dr. Maurer
14.05.	17.00	Konzert: TOTAL VOKAL
15.05.	10.00	Gottesdienst mit Kinderkirche, Pfr'in Kamrowski
18.05.	19.00	Vortrag: „Geheimnis der Freiheit: Die Gedichte Dietrich Bonhoeffers aus der Haft.“, Pfr. Dröge
22.05.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
22.05.	11:30	Wanderung durch das Muttental - (s.S. 12) Anmeldung erforderlich, Pfr. Kuhlemann
25.05.	19.00	Vortrag: „Mut zur Verantwortung - Dietrich Bonhoeffer als Vorbild“, Pfr'in Kamrowski
26.05.	11.00	Gottesdienst im Freien an Christi Himmelfahrt, Pfr'in Kamrowski
29.05.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
29.05.	17.00	Sonntagsereignis: Trompete und Orgel

Juni

01.06.	19.00	Vortrag: „Dietrich Bonhoeffers „Weg in den Widerstand“, Prof. Dr. Lübking
05.06.	11.00 (!)	Taufgottesdienst am Pfingstsonntag, im Freien, Pfr. Kuhlemann
12.06.	10.00	Gottesdienst, Pfr'in Kamrowski
12.06.	17.00	Sonntagsereignis: Sax meets Organ
19.06.	10.00	Gottesdienst mit kindgerechter Liturgie, Frau Luther
26.06.	10.00	Gottesdienst, Frau Luther

27.07. Sommerferien bis einschl. 09.08.
Schließungszeit Kita bis einschl. 15.07.

Weitere Termine finden Sie auf Seite 17.



<http://pg-dortmund.de>



[@pg_dortmund @DortmundPg](https://twitter.com/pg_dortmund)



[pg_dortmund](https://www.instagram.com/pg_dortmund)

DIE NÄCHSTEN EINBLICKE

Die nächsten **EINBLICKE** liegen im August in der Kirche aus.
Redaktionsschluss ist voraussichtlich der 15.06. 2022.